

# Vinschgau

0473 083400 | dolomiten.schlanders@athesia.it | Hauptstr. 51, 39028 Schlanders

MITTWOCH

▲18° ▼4°

Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.



10%

DONNERSTAG

▲14° ▼6°

Unbeständig: Sonne, Wolken, Schauer.



90%

FREITAG

▲13° ▼6°

Dicht bewölkt, ein wenig Regen.



60%



## Bedürfnisse von Senioren erheben

STILFS (alb). Mittels Fragebögen an Senioren und Seniorinnen (über 70 Jahre) in der Gemeinde Stilfs sollen deren Bedürfnisse zu ermittelt werden. „Wir wollen vorausdenken, denn es werden zukünftig mehr Senioren in der Gemeinde Stilfs werden“, sagte die Stifler Gemeindefereferentin Karin Wallnöfer während der jüngsten Ratssitzung in Stilfs. Wallnöfer zeigte sich von den aktuellen Dienstleistungen und der Versorgung für Senioren und Seniorinnen in der Gemeinde nicht zufrieden.

## Materialdepot für Bergrettung Sulden

SULDEN (alb). In Sulden soll ein neues Materialdepot für die Bergrettung gebaut werden, um ihnen genug Platz für ihre Fahrzeuge und Materialien der Einsatzgeräte zu bieten. Nun sei die Gemeinde so weit, um die Arbeiten auszuschreiben, teilte Vizebürgermeister Christian Knoll vor Kurzem mit.

# Jugend und Bibliothek Raum geben

VERANSTALTUNG: Vorstellung und Segnung von Räumlichkeiten in Lichtenberg – „Vorzeigeprojekt“ Jugendraum und Bibliothekserweiterung

VON SABRINA ALBER

LICHTENBERG. Jugendliche brauchen Raum, um sich zu entfalten. Dieser Raum wurde den Lichtenbergern mit einem neu eingerichteten Jugendraum gegeben. Zusätzlich wurde die Bibliothek daneben erweitert.

Wo einst der Jugendraum Lichtenberg (JUVALI) war, dort konnte sich nun die Bibliothek ausweiten. Der Jugendraum fand ein neues, größeres Zuhause – direkt daneben in großzügigen Räumlichkeiten der alten Feuerwehrrhalle. Die Überlegungen dafür hatten bereits vor einigen Jahren begonnen, seit die Freiwillige Feuerwehr eine neue Halle erhielt.

Vor wenigen Tagen wurden die Räume gesegnet. Zu Beginn begrüßte Vizebürgermeisterin Michaela Platzer alle Anwesenden. Mit dem Jugendraum sei ein „flotter, neuer Raum“ entstanden, weshalb sie allen Beteiligten dankte, insbesondere Reinhold Schöpf, dem Kümmerer des Jugendraumes und Vorsitzenden des Freizeitvereins Lichtenberg, und seiner Frau Claudia. Besonders zwei Punkte hob Platzer hervor: die Zusammenarbeit von Gemeinde, Jugenddienst sowie Freizeitverein und die Beteiligung der Jugend-



Jugendliche erfüllen ihre neuen Räume mit Leben.



Die Bibliothek hat einen neuen Raum dazugewonnen.

lichen, die ihre Ideen für den neuen Jugendraum einfließen lassen konnten. Es sei ein Vorzeigeprojekt, bei dem das Miteinander und respektvolle Arbeiten großgeschrieben wurde. Auch die heimischen Vereine waren dafür, dass der Raum für die Jugendlichen zur Verfügung gestellt wurde. Der Jugendraum wird vom Jugenddienst geführt und der Freizeitverein kümmert sich um die selbstgeführten Zeiten am Samstag.

Philipp Tappeiner, Geschäftsführer des Jugenddienstes Obervinschgau, ging auf die rege Beteiligung der Jugend für das Jugendraum-Projekt ein. Einen ersten Ideenworkshop mit großer Beteiligung habe es bereits im Oktober 2023 gegeben. Er freute sich, dass es mit den Workshops gelungen ist, Leute zu involvieren, die sich nun auch

mit den Räumen und dem Angebot identifizieren können. Bibliotheksvertreterin Barbara Koch-Waldner schätzte, dass aufgrund dieses Projektes die Möglichkeit genutzt wurde, die Bibliothek zu erweitern.

Auch die Jugendlichen ließen es sich nicht nehmen, sich für den Jugendraum zu bedanken.

„Wie ein zweites Dahoam“, bezeichneten ihn Sophie Zangerle, Eya Dhahri und Ellen Mayr. Für sie sei er ein Ort, an dem sie Zeit verbringen und auch mal „alle fünf gerade sein lassen“ können.

Pfarrer Konrad Gasser segnete die Räume und wünschte viel Freude mit ihnen. Konrad Pamer, Direktor des Amtes für Ju-

gendarbeit, betonte, dass eine Bibliothek und ein Jugendraum zu einer guten Lebensqualität beitragen, und wünschte, dass die Jugend ihren neuen Raum mit viel Leben erfüllt.

© Alle Rechte vorbehalten



Im Bild (von links): Philipp Tappeiner, Juliane Abart, Alessio Chiappone, Isabel Ebner, Matthias Hofer, Michaela Platzer, Rafael Alber, Konrad Pamer und Reinhold Schöpf in der Küche des Jugendraumes.

## Bürokratischer Aufwand

VORHABEN: Eisstadion Latsch und Schwimmbad

LATSCH (alb). Bürgermeister Mauro Dalla Barba informierte während der Bürgerversammlungen im Gemeindegebiet über diverse Projekte. Ein Steinschlagschutzzaun wurde bereits errichtet, um die Sanierungsarbeiten am Eisstadion durchführen zu können. Nun sei die Gemeinde mit der Bürokratie beschäftigt. Das Projekt müsse europaweit ausgeschrieben werden, was recht komplex sei. Der bürokratische Zeitaufwand verlangsame das Vorhaben deutlich, etwas Gutes habe es aber auch: In der Planungszeit wurden neue Erkenntnisse gewonnen. Statt eines Entlüftungsgerätes sei eine Entfeuchtungsanlage sinnvoller.

Ebenfalls wird eine Fernwärmeleitung von der Marktstraße Richtung Eisstadion gelegt, da die



Viel Bürokratiearbeit gibt es für das Eisstadion.

Anlage mit Fernwärme betrieben wird. Vom Sportplatz bis zum Schwimmbad wird die Fernwärmeleitung ausgetauscht. Da zusätzliche Betriebe und Haushalte Fernwärme beziehen, reicht die aktuelle Leitung nicht mehr aus, um dem Schwimmbad im Winter genügend Energie zuzuführen. Raum- und Wassertemperatur wurden daher gesenkt.

© Alle Rechte vorbehalten

## Einblicke in die Berufspraxis

INITIATIVE: Berufsinformationskampagne mit HGJ, lvh und hds – Besuch in der Mittelschule Laas

LAAS. Orientierungshilfe für ihre berufliche Zukunft erhielten vor Kurzem Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Laas. Im Rahmen der Berufsinformationskampagne #yourchance wurden ihnen Einblicke in die Welt der praktischen Berufe geboten, teilt die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) in einer Aussendung mit. HGJ-Koordinatorin Manuela Holzhammer stellte bei einem Vortrag an der Schule die Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe vor.

Im Anschluss gab es Betriebsbesichtigungen im „Dolce Vita Hotel Jagdhof“ sowie im Hotel „Das Paradies“ in Latsch. Vor Ort bekamen sie Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche. „Wer selbst einen Blick hinter die Ku-



Betriebsbesichtigung im „Dolce Vita Hotel Jagdhof“ in Latsch.

lissen werfen kann, versteht schnell, wie vielfältig und spannend die Berufe im Gastgewerbe

sind“, betont Daniel Schölzhorn, Obmann der HGJ. Elisabeth Nardin, die beim

Wirtschaftsverband hds den Bereich Jugendprojekte betreut, zeigte den Schülerinnen und Schülern, welche Ausbildungs- und Karrierechancen im Handels- und Dienstleistungssektor auf sie warten. Besonders großen Anklang fand die Berufsinformationsplattform myway.bz.it. Dort unterstützt ein integriertes Berufsprofil mit Stärken- und Schwächenanalyse die Jugendlichen dabei, den passenden Beruf zu finden.

In einem interaktiven Vortrag brachte Elias Priller, Koordinator der Junghandwerker im lvh, außerdem die verschiedenen Handwerksberufe näher und zeigte ihnen die dazugehörigen Ausbildungsmöglichkeiten auf.

© Alle Rechte vorbehalten

**Wir brauchen deine Hilfe!**

**SPENDE**  
DEINE 5 PROMILLE  
DEM TIERHEIM OBERVINTL  
STEUERNUMMER: 90015390215

## Bauliche Vorhaben in Vinschger Tourismuszonen

BESCHLÜSSE: Änderungen von Kubatur bzw. Baudichte und Bauhöhe in diversen Gemeinden genehmigt

PRAD/LAAS/MARTELL (alb). Die Gemeinden Prad, Laas und Martell gehören zu den 56 Gemeinden, für die eine Ausnahme vom Bettenstopp gilt und die Tourismuszonen für fünf Jahre verlängern können. Nun kam Bewegung in einige Gemeinden des Vinschgaus, in denen Änderungen von Durchführungsbestimmungen in Tourismuszonen genehmigt wurden.

In der Zone für touristische Einrichtungen Beherbergung „Sägemühle“ in der Gemeinde Prad wurde der Kubaturindex auf drei Kubikmeter pro Quadratme-

ter erhöht, die Fläche bleibt aber wie gehabt bestehen. Die Kubaturerhöhung beim „Camping und Residence Sägemühle“ ermöglicht laut Bürgermeister Rafael Alber eine qualitative Erweiterung von Sauna und Schwimmbad. Zusätzliche Gästebetten würden demnach nicht dazukommen. Alber wies darauf hin, dass laut dem Entwicklungsprogramm der Gemeinde eine sanfte touristische Entwicklung von der Bevölkerung gewollt sei. In der Gemeinde gebe es noch zwei weitere Tourismuszonen – über deren mögliche Verlängerung müsse

sich der Gemeinderat noch befassen.

Auch in Laas wurden während der jüngsten Gemeinderatssitzung Änderungen beschlossen, die das Tourismusentwicklungsgebiet bzw. den Campingplatz betreffen. Die Eigentümer möchten das Gebäude umbauen und aufstocken, weshalb die Baudichte und -höhe erhöht wurden. Auch in diesem Fall soll es eine qualitative Erweiterung werden, mit z. B. Aufenthaltsräumen. Bürgermeisterin Verena Tröger betonte, dass eine solche sanfte touristische Entwicklung laut Bür-

gerbefragung gewünscht sei.

Bürgermeister Georg Altstätter berichtete während der jüngsten Gemeinderatssitzung in Martell, dass der Ausschuss eine Abänderung des Durchführungsplanes für das Tourismusentwicklungsgebiet Beherbergung „Stallwies“ genehmigt hatte. Die Kubaturen in der Tourismuszonen werden „verschoben“ und die Grundbesitzer können nun ein Projekt vorlegen (siehe die digitale Ausgabe).

© Alle Rechte vorbehalten

